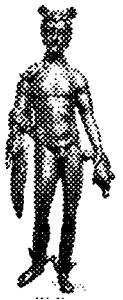




CIRCVLARE



Für Mitglieder der
Sodalitas kostenlos.

Unabhängiges Organ der klassischen Philologen in Österreich

Erscheint mind.
viermal jährlich.

Nummer 1 / 1999

Herausgegeben von der Sodalitas

Februar 1999

Ohne Ablaufdatum

Renate Glas, Klagenfurt

„WOZU LATEIN?“ Oder auf gut Kärntnerisch: „ZA WAS LATEIN?“ Mit dieser Frage beschäftigten sich Teilnehmer des Seminars „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit an Schulen“. Die Arbeit und das Ergebnis der Arbeit ist interessant, weil bis auf die Verfasserin dieses Artikels kein Lateinlehrer teilnahm und die Meinung daher als objektiv anzusehen ist. „Wozu Latein?“ war die Aufgabenstellung einer PR-Konzeption.

Was ist PR?

PR- die Abkürzung für Public Relations wird im deutschen Sprachraum mit Öffentlichkeitsarbeit umschrieben. Da es über 2000 Definitionen für PR gibt, möchte ich keine angeben, damit ich mich auf keine beschränken muß. Öffentlichkeitsarbeit heißt aber auf jeden Fall, bei allem, was man tut, die Dimension Öffentlichkeit mitzudenken, mitzuplanen, miteinzusetzen. Das bedeutet ständige Überprüfung aller Ziele und Wege auf ihre Vermittelbarkeit hin. Unsere Welt ist medial geprägt, daher wäre es eine gefährliche Illusion zu meinen, dass man die öffentliche Dimension ignorieren, umgehen oder manipulieren kann. Man kann diese öffentliche Dimension aber mitbestimmen.

Der Schwerpunkt von PR liegt auf Kommunikation, und zwar Kommunikation nach innen (z.B. Kollegen) und außen (z.B. Medien, Opinion Leader u.a.). Aber es reicht heutzutage nicht mehr, sich an das Motto zu halten: „Tue Gutes und rede darüber!“, sondern die neue Formel lautet: „Rede mit den Menschen über das, was du tun willst. Erkläre ihnen deine Ziele, beziehe sie in deine Entscheidung mit ein.“

Was sind PR-Ziele?

Vereinfacht könnte man sagen: thematisieren, orientieren, vermitteln, motivieren, aktivieren, wachrütteln, interessieren, begeistern, überzeugen, ausgleichen etc.

Was sind die Stufen der PR-Planung?

- Ausgangssituation/Problemstellung
- 1. Bestandsaufnahme, Situationsanalyse und anschließende Bewertung der Fakten: Corporate Identity (Leitbild), Image (Selbst- Fremd- Wunschbild), Interessen (Eigen- und Fremdinteressen), Markt, Mitbewerber, gesellschaftliches Umfeld u.v.a.m., insbesondere Herausarbeiten der Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken (inklusive Ursachen).

• Siehe Seite 2!

Wieviel Archäologie braucht die Schule?

S. 5

Carnuntina

S. 8

Veranstaltungen

S. 9

Quand la France perd son Latin

S. 10

Ex libris

S. 14

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

S. 18

2. Definition von PR-Zielen, Zielgruppen, Botschaften

- Was will ich erreichen?
- Wen will ich erreichen?
- Mit wem habe ich es zu tun?
- Was sind meine zentralen Botschaften, die ich transportieren bzw. kommunizieren möchte?

3. Entwicklung von PR-Maßnahmen (Was muss ich tun, um die Ziele zu erreichen?)

A) Strategische Phase = PR - Hauptinstrumente, strategische Leitlinien

B) Taktische Phase = Kreative Umsetzung der Strategie in konkrete PR - Einzelmaßnahmen (Detailplanung: Budget und Zeitplanung. Wer macht was, wann, wo, wie...

4. Durchführung

5. Evaluation (Erfolgs- und Wirkungskontrolle)

Der Aufbau bei Kampagnen muss immer in Phasen vor sich gehen:

1. Problembewusstsein
2. Informationsstand bei Opinionleadern erhöhen
3. Überzeugungsarbeit
4. Verhaltensänderung erreichen

Nun zum konkreten Problem, an dem die Gruppe arbeitete.

WOZU LATEIN?

- Ausgangssituation/Problemstellung: Latein als Pflichtfach ist gefährdet. Lateinlehrer ohne Arbeitsplatz.

1. Bestandsaufnahme, Situationsanalyse und Bewertung der Fakten: Umfeldanalyse.

- Vom Unverständnis den Bogen spannen
- Anwendung nur über Latein möglich?
- emotionale Spaltung – Exklusivität
- Latein hat Kompetenzen an Fachgruppen abgetreten
- Latein vielfach unabhängig vom Leitbild, persönlich getragen
- Latein lebt länger!

2. Definition von PR-Zielen, Zielgruppen, Botschaften

Was will ich erreichen? Akzeptanz und Beibehaltung von Latein ab der Unterstufe (Langform Latein). Steigerung der Anmeldezahlen für Latein.

Kommunikationsziele:

Kommunikation nach innen: Erhalten des status quo. Bewusstmachen des Strukturproblems, dass es jeden treffen kann (auch andere Fächer sind umstritten, z.B. Mathematik in der Oberstufe)

Negativ formuliert: Heute wir, morgen ihr.

Keine Stundenkürzungen mehr
Bewusstmachung im Lehrerkollegium: Bildung statt Ausbildung (Ziel der AHS)

Hinter Bildung steht Freiheit und Mündigsein. Mündigkeit ist aber nur über Bildung erreichbar.

Kommunikation nach außen:

Bei Eltern:

Bildung statt Ausbildung,
Zeitloser Schatz ohne Ablaufdatum, „Muße“: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein (Problematik der musischen Fächer)

PR-Ziel: Unsichtbaren Nutzen sichtbar machen.

Verbündete: Mathematiker, Theologen, Philosophen, Musikerzieher, Kunsterzieher, Juristen, Sprachenlehrer, Historiker, Wirtschaft (Bildungsmanager, Personalmanager).

Wen will ich erreichen? Kollegen, Eltern, Schüler, Öffentlichkeit (Politiker, Medien, Wirtschaft)

Die Gruppe entwickelte bei der Stärken-/Schwächenanalyse folgendes Plakat (siehe nächste Seite).

Was sind unsere zentralen Botschaften?

Was wollen wir vermitteln?

- ✓ Latein lebt
- ✓ Latein erzieht zur Genauigkeit und Konsequenz
- ✓ Latein bildet Bewusstsein
- ✓ Latein fördert Berufschancen
- ✓ Latein kultiviert Begegnungen
- ✓ Latein ist die Wurzel unserer Kultur
- ✓ Latein schärft den Blick für das Wesentliche
- ✓ Latein ist die Mutter unserer Sprachen
- ✓ Latein verhilft zu Schlüsselqualifikationen

3. PR-Maßnahmen

Eine geplante, gestylte, gelungene Kampagne beginnt mit dem Formulieren einträglicher kurzer Botschaften:

- Latein macht gescheiter
- Latein – Mit Asterix auf dem Trip nach Rom
- Latein macht's leichter
- Latein ist Abenteuer
- Latein und du bist dabei
- Der Lateiner machts möglich
- Superultramegagail ist Latein

Unser Lehrgang erstreckte sich über ein halbes Jahr, und die Teilnehmer sollten vieles von der PR-Arbeit kennenlernen, daher wurde vieles nur angerissen, wie auch die genauen Maßnahmen, die wir Lateiner ergreifen könnten.

Um Informationsfolder (wie der Deutsche Altphilologenverband mit Latein für alle OMNIBUS), Events (Ausnützen jeder schulischen Aktivität), Links zu sportlichen Ereignissen, attraktive Elternabende, Zeitungsartikel, Vorträge, attraktive Museumsbesuche, Initiierung von produktiven Streitgesprächen, Homepage und vieles mehr werden wir nicht herumkommen.

Bei allen Aktivitäten ist vor allem Ehrlichkeit wichtig. Dazu gehört auch, dass wir unsere Schwächen nicht verheimlichen, aber unsere Stärken betonen und mit Hilfe von Sponsoren ins rechte Licht setzen.

Gute PR-Arbeit benötigt Überzeugung, Offenheit, Ehrlichkeit, Kontinuität, Professionalität, Systematik, Fairness, Aufrichtigkeit, Sachlichkeit und Universalität.

Vieles davon lässt sich lernen. Vielleicht in einem gemeinsamen PR-Seminar für Latein- und GriechischlehrerInnen?

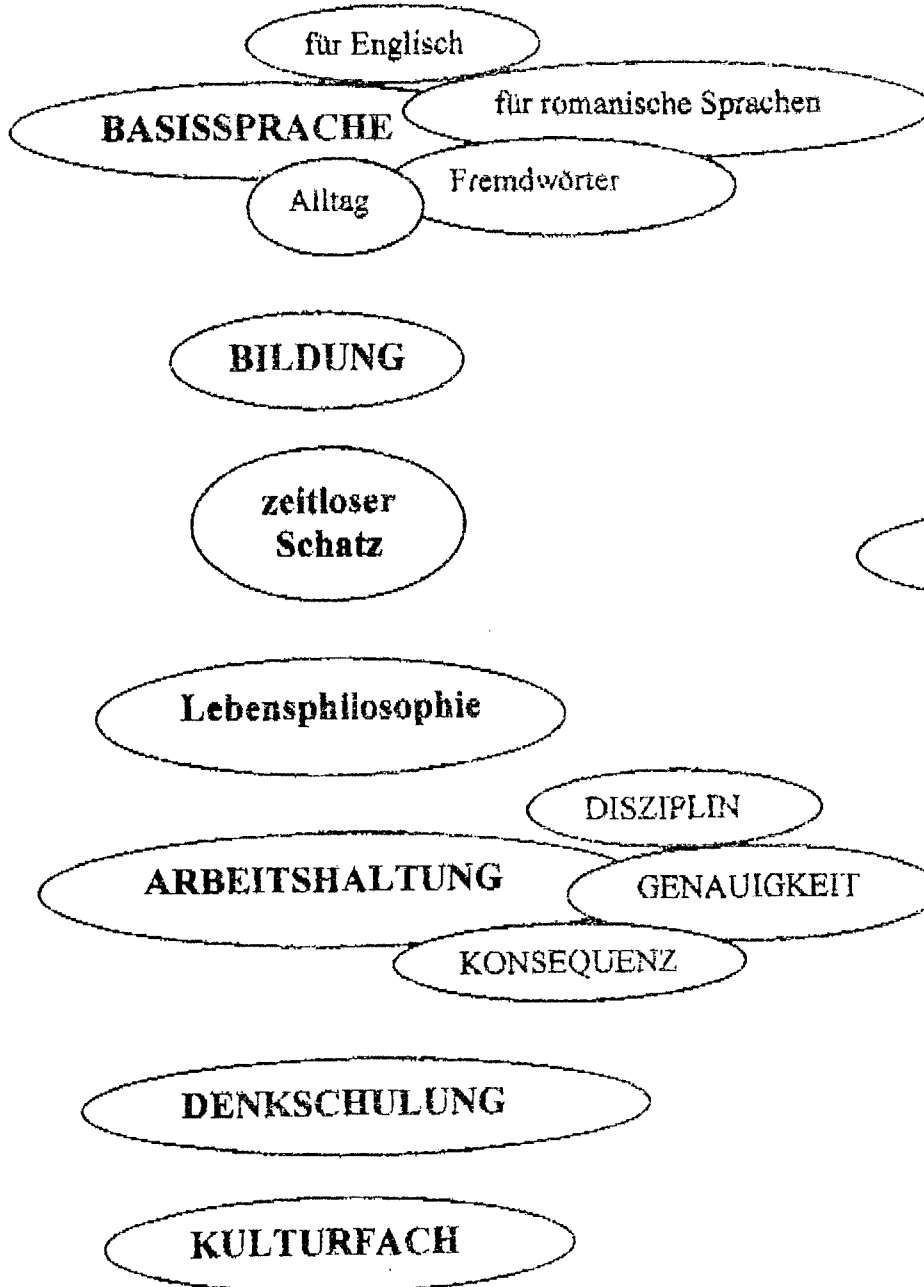
Damit aus Gedanken Realität wird.

Renate Glas, Europagymnasium Klagenfurt

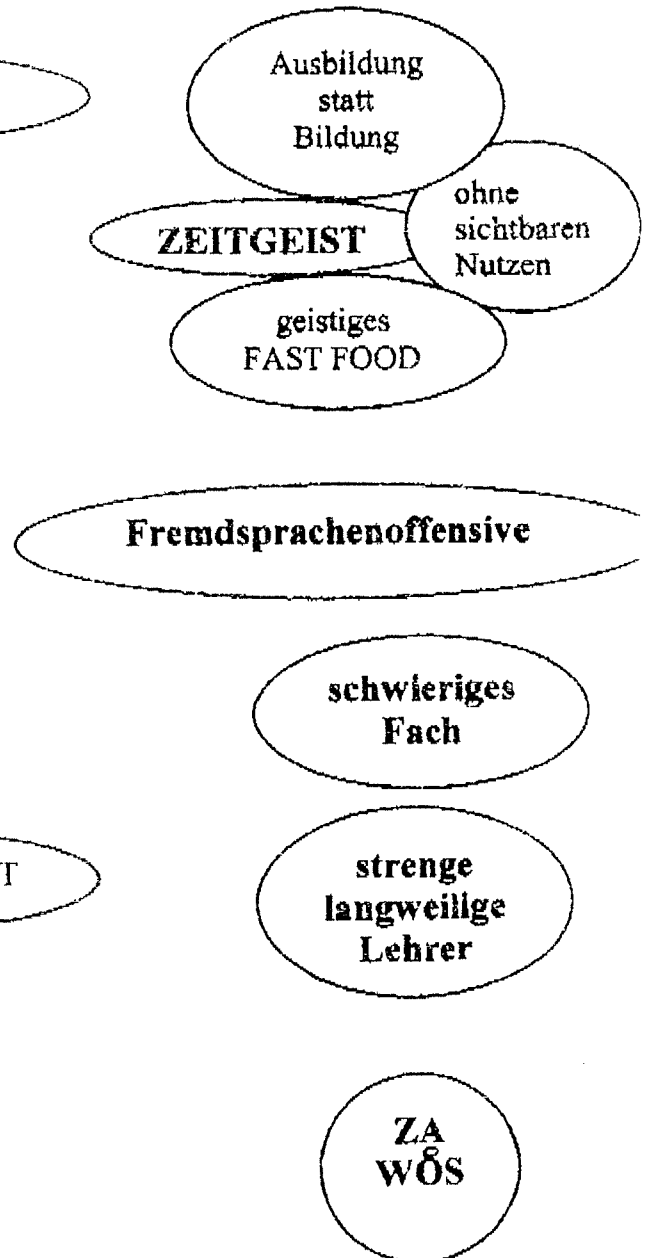
Grundlage dieses Artikels war der PR-Lehrgang des PI Kärnten (Unterlagen von Dr. Karl Nessmann, Mag. Gerhard Hopfgartner, Mag. Heidemarie Glück)

LATEIN - MUTTER DER BILDUNG

STÄRKEN



SCHWÄCHEN



Werbung für Griechisch

Renate Oswald, Graz

Die folgende Liste von erprobten Werbestrategien für Griechisch wurde auf dem letztjährigen Griechisch - Bundesseminar in Wels erstellt. Vielleicht kann sie - allen üblen Prognosen, widrigen Tendenzen in der Bildungspolitik und Quertreibereien an den Schulen zum Trotz - Kollegen dazu motivieren, einen Versuch zur „Wiederbelebung“ oder zur Einführung des Griechischen an ihrer Schule zu wagen.

- Fixierung der Klassischen Sprachen und besonders des Griechischen im Schulprofil (unter Angabe von für ein breiteres Publikum nachvollziehbaren Bildungsinhalten)
- Anbringen des hervorragenden Postermaterials des DAV (4 x Din A2; gratis zu beziehen über BÖGL-Druck, Hauptstraße 47; D-84172 Buch am Erlbach) in den Klassen
- Gelegentliche Altgriechisch- Einheiten zum Kennenlernen und zum Abbau von Schwellenängsten im Lateinunterricht der 4. Klasse (Schrift, Gemeinsamkeiten

ten in der Deklination zwischen Latein und Griechisch, einfache Texte...)

- Oberstufenschüler berichten in Unterstufenklassen über ihre Erfahrungen mit Griechisch.
- Schnupperstunden für Unterstufenschüler in den Griechisch-Gruppen der Oberstufe, sonst speziell gestaltete Schnupperstunde für Interessenten
- Einladung von Absolventen in den Unterricht, die Rückmeldungen über die Brauchbarkeit des im Griechisch-Unterricht Gelernten im Studien- und Berufsalltag geben
- Publikationen zum Thema Griechisch (Statements von Absolventen, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens...), zu Aktivitäten der Griechisch-Gruppen, Lerninhalten des Faches ... in Jahresberichten, Schülerzeitungen, Schaukästen...
- Integration des Neugriechischen in den Unterricht
- außerschulische Aktivitäten wie Theater- und Ausstellungsbesuche, Essen in

griechischen Restaurants, griechisch Tanzen....

- Reisen zu den klassischen Stätten Griechenlands (teilweise verbunden mit Neugriechischkursen); Schüleraustausch mit Gymnasien in Athen
- jährliche Griechisch-Absolvententreffen, bei denen u.a. auch gemeinsam übersetzt wird
- Theateraufführungen

Die Eröffnungszahl für den alternativen Pflichtgegenstand ab der 5.Klasse ist immer noch 5! Griechisch kann aber auch als Wahlpflichtgegenstand (6.-8. Klasse mit je 2 Wochenstunden) eröffnet werden!

Uns Griechischlehrern ist durchaus bewusst, dass unsere Latein-Kollegen durch ihre vorbereitende Arbeit einen wichtigen Beitrag für den Fortbestand des Griechischen an unseren Schulen leisten. Dafür bedanken wir uns und bitten weiterhin um möglichst tatkräftige Unterstützung!

Griechisch für Erwachsene am BG/BRG Mödling-Keimgasse

P. Karanitsch

Seit Beginn des Schuljahres 1998/99 bietet das GRG Mödling-Keimgasse als einzige AHS in Niederösterreich erwachsenen Menschen Gelegenheit, die Sprache der alten Griechen zu erlernen und Näheres über die Anfänge und Elemente des europäischen Denkens zu erfahren.

Zwölf Damen und Herren haben sich gemeldet und Interesse für eine Sprache aufgebracht, die immer seltener gelehrt wird - in ganz Niederösterreich gibt es nur mehr rund 300 Personen, die Altgriechisch erlernen!

Hier in Mödling sind einige Erwachsene mit größter Begeisterung bei der Sache, obwohl sie alle im Berufsleben stehen und darin mehr als ausgelastet sind. Sie verfolgen einmal wöchentlich die Ausführungen über die Anfänge unserer Kultur und unseres wissenschaftlichen Denkens, die zweifelsohne im hellenistischen Raum lagen,

und sie arbeiten auch mit Eifer und Präzision am sprachlichen Lehrstoff. Die Motive, welche die Teilnehmer zum Griechischkurs geführt haben, sind völlig unterschiedlich: Die einen suchen einen Zugang zu den Anfängen des europäischen Denkens und möchten mit dem Kennenlernen der Antike die Gegenwart mit anderen Augen durchschauen, andere kamen durch ihr Interesse über Philosophie, Theater oder Wissenschaft zum Kurs, für weitere bildete die neugriechische Sprache und das fremde Schriftbild den Anstoß für den Wunsch, zu den Wurzeln der Vokabeln vorzustoßen und auch der Wortabstammung vieler Wörter der deutschen Sprache auf die Schliche zu kommen - und schließlich gibt es auch Zuhörer, die einfach Spaß am Training des Gehirns und des Merkvermögens haben.

So bunt der Kurs zusammengesetzt ist, so einheitlich ist das Engagement der Teil-

nehmer. Wesentlich daran beteiligt ist auf jeden Fall die „Instruktorin“, Frau Mag. Brigitte Puxkandl, die ihre Zuhörer zu fesseln weiß und selbst Spaß an der Arbeit mit den Erwachsenen hat, so dass sie bereit ist, unentgeltlich tätig zu sein. Unaufdringlich und doch persönlich geht die erfahrene Professorin auf das Lernniveau der Teilnehmer ein und sorgt für einen angenehmen Gruppengeist.

Die Direktorin des Gymnasiums, Frau Hofrat Dr. Margarete Zelfel, hatte die Idee, mit einer Lehrerin das geistige „Kapital“ der Schule auch Erwachsenen zur Verfügung zu stellen. So öffnet die Schule auch Menschen ohne Vorkenntnisse einen Zugang zu einer Sprache und Bildung, der sonst nirgends zu Verfügung steht.

Interessenten für weitere Kurse sind herzlich eingeladen, sich bei der Direktion des Gymnasiums Keimgasse zu melden.

Initiative Jungarchäologie oder: Wieviel Archäologie braucht die Schule?

Sigrid Strohschneider-Laue, Wien¹

... Offensichtlich mehr, als durch die institutionalisierte Archäologie in Österreich geboten wird, und auch wesentlich mehr, als ausschließlich seitens der Schule möglich ist. Aus diesem Grund wurde im Jahr 1995 im Rahmen der Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie die „Initiative Juniorarchäologie“ konzipiert. Sie soll den „Unter - 18 - Jährigen“ sowie im Schuldienst befindlichen Pädagogen den allgemeinen Zugang zur Archäologie erleichtern.

Unentbehrlich für die sinnvolle Zusammenarbeit mit interessierten Laien ist die fachgerechte Vermittlung archäologischer Inhalte durch (museums)pädagogisch erfahrene Archäolog(inn)en. Auf aktuellem Forschungsstand basierende, inhaltlich und methodisch differente Präsentationen vermitteln noch immer am besten, wie fragmentarisch archäologisches Wissen ist und aus wie vielen verschiedenen Quellen es bezogen wird. Der Umfang des jeweiligen Vermittlungszieles ist dabei ebenso wie die Form von mehreren Faktoren (Alter, Bildungsstand etc.) abhängig. Für den Brückenschlag zwischen Archäologie und Schule wurde ein reichhaltiges und flexibles Vermittlungsangebot entworfen. In Zusammenarbeit mit dem Stadtschulrat für Wien wurde dieses Konzept im Dezember 1995 Pädagogen und Archäologen präsentiert. Im Folgenden werden die interaktiven Exkursionen, Projekte und Vorträge, die seither für diese Zielgruppe geschaffen wurden, skizziert.

Der Römerkoffer

Da der Stadtarchäologie Wien keine adäquate archäologische Schausammlung zur Seite steht, musste zur Vermittlung der archäologischen Vergangenheit Wiens als erstes der kostenfrei entlehnbare „Römerkoffer“ eingerichtet werden. Die große Metalltruhe enthält themenspezifisch ausgewählte Materialien zur Römerzeit, die meisten davon sind Originalfunde². Trotzdem kann diese gut aufbereitete archäolo-

gische Sammlung zum „Begreifen“ niemals Ersatz für eine museale Präsentation sein oder an die inhaltliche Qualität einer anschaulichen Darstellung seitens Mitarbeiter(inn)en der Stadtarchäologie Wien, die ständig mit dem aktuellen Forschungsstand konfrontiert sind, heranreichen.

Einführung in die Archäologie

Mit der gesprächsorientiert angelegten Einführung kann Archäologie kompetent in den Unterricht eingebracht werden. Die Veranstaltung ist auf zwei Unterrichtseinheiten zugeschnitten. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind an die jeweilige Schulstufe angepasst oder werden nach Absprache mit den Schulpädagog(inn)en gesetzt. Grundsätzlich wird anhand von Diapositiven und gegebenenfalls Originalmaterial die archäologische Arbeitsweise vorgestellt. Besondere Bedeutung kommt daher der verständlichen Präsentation des Denkmalschutzgesetzes zu. Die Durchführung³ im Unterricht erfordert seitens der Schule nur die Terminabsprache mit der Stadtarchäologie Wien und die Bereitstellung eines Diaprojektors. Der Vortrag ist für Schulen kostenfrei.

Die Grabung Unterlaa

Die „Einführung in die Archäologie“ ist nicht nur eine eigenständige Veranstaltung, sondern auch Einstieg in das insgesamt sechs Unterrichtseinheiten umfassende Projekt „Grabung Unterlaa“. Das aktive Einbinden von Schülern in die archäologischen Tätigkeiten im Rahmen der stadarchäologischen Forschungsgrabung von Unterlaa erfordert schon im Unterricht eine gründliche Vorbereitung der beteiligten Jugendlichen und Pädagogen. Der Ablauf des eigentlichen Grabungsprojektes ist auf mindestens vier Unterrichtseinheiten ausgelegt. Die Schüler werden nach einem gesprächsorientierten Rundgang mit der Grabungsleiterin, der durch Planmaterialien unterstützt wird, in Kleingruppen aufgeteilt. Im Stationsbetrieb werden Arbeitsmethoden der Archäologie wie z. B. Grobarbeit, Feinputz, Zeichnen, Nivellieren und auf Wunsch Fotografieren sowie Protokollieren überwiegend nach

dem learning - by - doing - Prinzip von den Schüler(inne)n und den Begleiter(inne)n unter fachlicher Anleitung erprobt. Die Betreuung der Gruppen übernehmen je nach Gruppengröße - die Teilung beginnt bei 13 Schülern - ein oder mehrere (museums)pädagogisch erfahrene Archäolog(inn)en. Das für diesen Zweck erarbeitete schriftliche Begleitmaterial bietet Überblicksinformationen zur archäologischen Ausbildung und Arbeitsweise, Grabungsprotokolle sowie Literaturtipps. Das Begleitmaterial wird den Schülern kostenfrei zur Verfügung gestellt⁴.

Römisches Legionslager

Der zweistündige Rundgang zum Thema „Römisches Legionslager“ ist gesprächsorientiert angelegt⁵. Anhand von Plan- und ggf. Originalmaterial wird das römische Legionslager unter Einbeziehung der archäologischen Sehenswürdigkeiten⁶ erforscht. Obwohl auch schon Unterstufenklassen dieses Angebot wahrnahmen, ist dieses Projekt eher auf Oberstufenschüler und Erwachsene zugeschnitten.

Ziel aller Angebote der „Initiative Juniorarchäologie“ ist es, einen Informationsfluss von der Stadtarchäologie Wien zu einer breiten Öffentlichkeit zu gewährleisten. Auf diese Weise wird qualitativ hochwertige Vermittlung von stadarchäologischen Forschungsergebnissen publikumsorientiert möglich. Gerade der Kontakt zu Kindern und Jugendlichen eröffnet die Chance, die gesellschaftliche Akzeptanz für den Erhalt des archäologischen Erbes zu fördern.

Kontaktadresse: Büro der Wiener Stadtarchäologie, 1080 Laudongasse 29-31, 1. Stock (im Büro des „Klangbogen“; Parken im Hof möglich); Tel. 01 - 4000 - 81 177 (nur am Vormittag). Red.

⁴ Weiteres Angebot (für den Geschichtsunterricht): Jungsteinzeitliches Hornsteinbergwerk Mauer - Antonshöhe - Herstellen von Steinklingen, die zur Lederverarbeitung dienen.

⁵ Der Rundgang wird von Mag. W. Börner gestaltet.

⁶ Ruinen am Hohen Markt, Tresorraum Hypobank Tirol, Schauraum Am Hof, Michaelerplatz

¹ Aus: Fundort Wien. Berichte zur Archäologie 1/98.

² Entlehndauer: max. 14 Tage; die Abholung ist nur mit ausgefülltem Entlehnschein (wird zugeschickt) möglich.

³ Diese Einführung wird von Frau Mag. Sigrid Strohschneider-Laue gestaltet.

Thema Reifeprüfung

Die Spezialfrage - ein Service von Kollegen für Kollegen⁷

1. Spezialgebiet: Römische Technik und Architektur (Vitruv und Plinius maior); Volksgesundheit als Anliegen der Stadtplanung (Vitruv VIII 210):

Habent autem tubulorum ductiones ea commoda: Primum in opere, quod, si quod vitium factum fuerit, quilibet id potest reficere. Etiamque multo salubrior est ex tubulis aqua quam per fistulas, quod plumbum videtur esse ideo vitiosum, quod ex eo cerussa nascitur: haec autem dicitur esse nocens corporibus humanis. itaque minime fistulis plumbeis aqua duci videtur, si volumus habere eam salubrem. Saporemque meliorem ex tubulis esse cottidianus potest indicare victus, quod omnes, et instructas cum habeant vasorum argenteorum mensas, tamen propter saporis integritatem fictilibus utuntur.

Welche Gründe nennt Vitruv, die es geraten erscheinen lassen, auf Bleirohre zu verzichten? Welche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Wasserversorgung und zur Qualitätssicherung sollen seiner Meinung nach in den Städten gesetzt werden? Was kann bei einer Stadtplanung nach Vitruv noch für die Volksgesundheit getan werden?

2. Spezialgebiet: Augustinus, De civitate die; Weltenlohn und Römerart (civ. V 15):

Quibus ergo non erat daturus Deus vitam aeternam cum sanctis angelis suis in sua civitate caelesti, ad cuius societatem pietas vera perducit, quae non exhibet servitutem religionis, quam *λατρείαν* Graeci vocant, nisi uni vero Deo, si neque hanc eis terrenam gloriam excellentissimi imperii concederet, non redderetur merces bonis artibus eorum, id est virtutibus, quibus ad tantam gloriam pervenire nitebantur. De talibus enim, qui propter hoc boni aliquid facere videntur, ut glorificentur ab hominibus, etiam Dominus ait: Amen dico vobis, perceperunt mercedem suam.

Wie beurteilt Augustinus römische virtus in dieser Stelle und im Allgemeinen? Welche Motive haben die Römer nach Augustinus, sich besonders hervorzutun? Wird

der Heilige hier antik - heidnischem Denken gerecht, welche weiteren, hier nicht angeführten Motive könnten für das Streben nach virtus verantwortlich sein? Wie konnte Gott den Aufstieg des römischen Reiches zulassen?

3. Spezialgebiet: Römisches Alltagsleben (Juvenal, Seneca, Plinius)

Wohnprobleme (Juvenal, Sat. III 193 ff.):

Nos urbem colimus tenui tibi cine fultam magna parte sui; nam si labentibus obstat vilicus et, veteris rimae cum textu hiatus, securos pendente iubet dormire ruina. Vivendum est illic, ubi nulla incendia, nulli nocte metus. Iam poscit aquam, iam frivola⁸ transfert Ucalegon⁹, tabulata tibi iam tertia¹⁰ fument:

Tu nescis; nam si gradibus trepidatur ab imis, ultimus ardebit quem tegula sola tuetur a pluvia, molles ubi reddunt ova columbae.

Welchem Thema ist die Satire gewidmet, der der Textabschnitt entnommen ist? Welches konkrete Problem im römischen Wohnbau spricht der Autor hier an, welche Missstände werden deutlich? Worin besteht das Satirische dieses Textabschnitts? Welche Probleme brachte der Alltag in der Großstadt noch mit sich?

4. Spezialgebiet: Die römische Frau Eine anständige Frau (Petron, Sat. 112)?

Quibus blanditiis impetraverat miles, ut matrona vellet vivere, isdem etiam pudicitiam eius aggressus est. Nec deformis aut infacundus iuvenis castae videbatur. Quid diutius demoror? Ne hanc quidem partem corporis mulier abstinent, victorque miles utrumque persuasit. Iacuerunt ergo una non tantum illa nocte, qua nuptias fecerunt, sed etiam postero ac tertio die, praeculis conditorii foribus, ut, quisquis ex notis ignotis ad monumentum venisset, putaret exspirasse super corpus viri pudicissimam uxorem.

⁸ frivola, -orum n. Pl. – armseliger Besitz

⁹ Ucalegon – alter Trojaner, der beim

Brand Trojas flüchten musste

¹⁰ tertia, -orum n. Pl. – drittes Obergeschoß

Schildere kurz den Kontext! Welche Tugenden und Verhaltensmuster, die die römische Gesellschaft von einer Frau erwartete, sind in dieser Stelle genannt? Worin besteht die Parodie? Welche der Frauengestalten erfüllen diesen Kodex nicht? Lassen sich Motive dafür erkennen?

5. Spezialgebiet: Antike Anthropologie (Plinius maior, Celsus)

Vorschriften zur Nahrungsaufnahme (Celsus, De med. 1,2,7 ff.):

Quod ad cibum vero pertinet, numquam utilis est nimia satietas, saepe inutilis nimia abstinentia. Si qua intemperantia subest, utilior est in potione quam in esca. Cibus a salsamentis, holeribus similibusque rebus melius incipit, tum caro adsumenda est, quae assa optima aut elixa est. Condita omnia duobus causis inutilia sunt, quoniam et plus propter dulcedinem adsumitur et id, quod modo par¹¹ est, tamen aegrius concoquitur. Neque ex multa vero fame nimia satietas nec ex nimia satietate fames idonea est. Item neque ex nimio labore subitum otium neque ex nimio otio subitus labor sine gravi noxa est.

Welche Tipps zur Erhaltung der körperlichen Gesundheit gibt Celsus? Worauf soll, abgesehen von der Ernährung, noch geachtet werden? Welche Maßnahmen schlägt Celsus für kränkliche Naturen vor? Welche Altersstufen scheinen ihm besonders anfällig für Krankheiten? In welchen Bereichen würde ein zeitgenössischer Mediziner Celsus wohl widersprechen, wo nimmt Celsus Tendenzen der modernen Medizin vorweg?

6. Spezialgebiet: Schimpf und Schande - kleine Kunde der lateinischen Umgangssprache am Beispiel Schimpfwort Die „feine“ Gesellschaft (Petron, Sat. 74,8):

Trimalchio invasit puerum non inspeciosum et osculari diutius coepit. itaque Fortunata male dicere Trimalchioni coepit et „purgamentum dedecusque“ praedicare, qui non contineret libidinem suam. ultimo etiam adiecit „canis“. Trimalchio contra offensus convicio calicem in faciem Fortunatae immisit. illa, tamquam oculum perdidit

¹¹ modo par – gerade ausreichend, gerade gut abgeschmeckt

⁷ Diese Servicereihe wird fortgesetzt: Bitte auch um Ihre Beiträge!

natae immisit. illa, tamquam oculum perdidisset, exclamavit manusque tremantes ad faciem suam admovit. contra Trimalchio: „Quid enim“, inquit, „ambubaia non meminit? De machina illam sustuli, hominem inter homines feci, at inflat se tamquam rana et in sinum suum spuit, codex, non mulier.“

Welche Schimpfwörter verwenden die Ehepartner? Was macht die von Fortunata verwendeten besonders kränkend? Handelt es sich um Beschimpfungen, die bei den Römern üblich waren? Welche Charakteristika des Vulgärlateinischen sind in diesem Text enthalten?

7. Spezialgebiet: Ovid, *Ars amandi* Alle Tricks erlaubt? (Ovid, *ars* I 565 ff.)

Si vox est, canta! Si mollia brachia, salta!

Et quacumque potes dote placere, place!

Ebrietas ut vera nocet, sic ficta iuvabit:

Fac titubet blaeso subdola lingua sono, ut, quicquid facias dicasve protervius aequo,

credatur ninium causa fuisse merum. Et: „Bene¹²“, dic, „dominae; bene, cum quo dormiat illa!“

Sed, male sit, tacita mente precare, viro. At cum discedet mensa conviva remota, ipsa tibi accessus turba locumque dabit. Conloquii iam tempus adest, fuge, rustice, longe

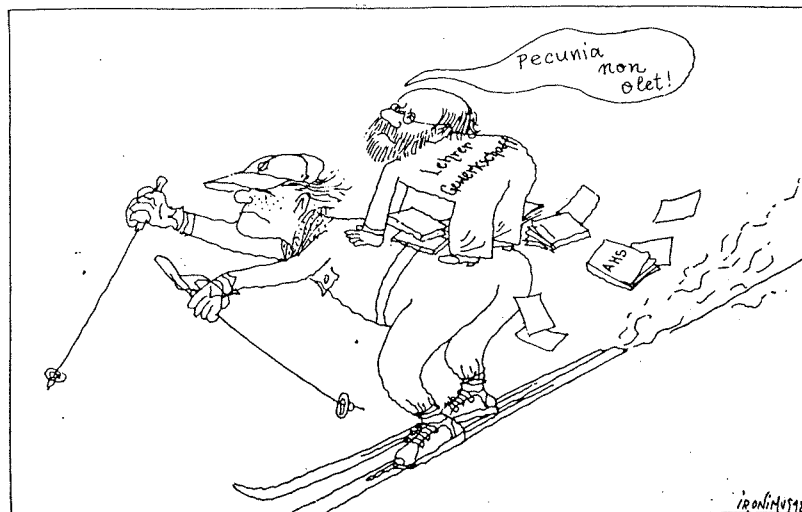
hinc pudor! Audentem Forsque Venusque iuvat.

Bei welcher Gelegenheit darf der potentielle Liebhaber das oben Beschriebene wagen? Welchen Typus von Männern will der Autor ansprechen? Worin sieht er selbst seine Aufgabe? Hat der traditionelle römische Wert- und Moralkodex in irgendeiner Form Bedeutung?

8. Spezialgebiet: Römische Medizin am Beispiel der Gynäkologie (Plinius, Celsus)

Schwangerschaftsbeschwerden als Hinweis auf das Geschlecht des Fötus (Plinius, *nat. hist.* VII 38)?

A conceptu decimo die colores capitis, oculorum vertigines tenebraeque, fastidium in cibis, redundatio stomachi¹³ indices sunt hominis incohati, melior color est marem ferenti et facilius partus, motus in utero quadragesimo die. Contraria omnia in



Auf dem Rücken der Schüler

Karikatur: „Die Presse“/Ironimus

Die Presse, 2.10.1998

altero sexu sunt. Ingestabile onus, crurum et inguinis levis tumor, primus autem XC die motus. Sed plurimum languoris in utroque sexu capillum germinante¹⁴ partu et in plenilunio, quod tempus editos quoque infantes praecipue infestat. Adeoque incessus¹⁵ atque omne, quicquid dici potest in gravida, refert, ut mulieres salsioribus cibis usae carentem unguiculis partum edant, et, si respiravere, difficilius enitantur.

Welche Schwangerschaftssymptome nennt Plinius? Wie hoch schätzt er die Bedeutung der Lebensführung der Frau während der Schwangerschaft ein? Welche seiner hier geäußerten Thesen stimmt nach Ansicht der modernen Gynäkologie nicht? Was weiß die antike Gynäkologie über Fehllagen des Fötus und über Erbkrankheiten?

Dr. Renate Oswald, BG Rein

9. Spezialgebiet: Rom und das Christentum. Toleranz und Intoleranz im Umgang mit Minderheiten.

Zeige unter Bezugnahme auf den vorliegenden Text die Reibungspunkte zwischen dem Imperium Romanum und dem Christentum!

Augustus, imperii formator, ne „dominus“ quidem dici se volebat: hoc enim Dei est

cognomen. Dicam plane imperatorem „dominum“, sed more communi, sed quando non cogor, ut dominum dei vice dicam. Ceterum liber sum illi. Dominus enim meus unus est, Deus omnipotens, aeternus, idem, qui et ipsius. Qui pater patriae est, quomodo dominus est? Sed et gratius est nomen pietatis quam potestatis.

10. Spezialgebiet: Wesen, Vertreter, Inhalte und griechische Wurzeln der römischen Philosophie: Was können diese Jahrtausende alten Lehren zu unserem konkreten Lebensvollzug beitragen?

Erkläre unter Bezugnahme auf den folgenden Text, welche Fragen für die römische Philosophie relevant waren; sind diese Fragen auch heute noch von Interesse? (Seneca beschäftigt sich mit dem „verum bonum“, dem wahren Glück.)

Quid sit istud, interrogas, aut unde subeat? Dicam: ex bona conscientia, ex honestis consiliis, ex rectis actionibus, ex contemptu fortuitarum, ex placido vitae et continuo tenore unam prementis viam. Pauci sunt, qui consilio se suaque disponent; ceteri eorum more, quae fluminibus innatant, non eunt, sed feruntur. Ideo constituendum est, quid velimus, et in eo perseverandum.

Dr. Michael SÖRÖS, BG Wien VIII

¹⁴ germino 1 – mit dem Wachstum beginnen

¹⁵ incessus, incessus m. – Auftreten, Lebensführung

¹² bene + Dativ – auf das Wohl des / der ...

¹³ redundatio stomachi – Brechreiz

CARNUNTINA

- **Vom römischen Militär zum Österreichischen Bundesheer - eine zweitausendjährige Entwicklung**

Saisoneroöffnungsfest im Archäologischen Park Carnuntum ganz im Zeichen des Militärs

Am 27. / 28. März 1999 werden im neu gestalteten Amphitheater I (Bad Deutsch Altenburg) „römische“ Soldaten und das Österreichische Bundesheer den Besuchern zeigen, wie sich Lager, Waffen und Ausrüstung verändert haben.

Vor ca. 2000 Jahren siedelten sich die ersten römischen Soldaten in Carnuntum an. Damit begann die 400jährige Geschichte Carnuntums und der Aufstieg zur Provinzhauptstadt des römischen Reiches. Aus diesem Grund ist heuer die Kernzone II „Legionslager und Lagerstadt“ der thematische Schwerpunkt im Archäologischen Park Carnuntum. Das Amphitheater in diesem Bereich wurde neu gestaltet und wird für den Eröffnungs-Event den geeigneten Rahmen bilden. Römische Soldaten und das Österreichische Bundesheer schlagen ihre Lager auf und demonstrieren den Besuchern Waffen, Ausrüstung, Verpflegung, Feuerarten und vieles mehr. Die offizielle Eröffnung wird Bundesminister Fasslabend am Samstag, dem 27. 3., um 11 Uhr vornehmen. Zu den Veranstaltungshöhepunkten zählen Kampfvorfürungen der römischen Soldaten sowie die Demonstration einer Alarmsicherung des Lagers durch das Österreichische Bundesheer. Für Kinder gibt es ganz spezielle Attraktionen. So können sie Holzschwerter und den eigenen Schild nach römischem Vorbild basteln. Weiters gibt es Geschicklichkeitsbewerbe mit tollen Preisen.

Im Rahmen des Eröffnungsfestes wird auch die dieses Thema begleitende Ausstellung eröffnet. Im Gelände ist die ganze Saison über bis 2. November ein römisches Marschlager mit Legionärsfiguren, Zelten und Ausrüstungsgegenständen zu sehen. Im Ausstellungsraum demonstriert das Österreichische Bundesheer Lager und Ausrüstung im Feld wie auch im alpinen Bereich.

- **4. April 1999: Ostereiersuche im Freilichtmuseum Petronell**

- **Römischer Fünfkampf - mitmachen oder zusehen und anfeuern ...**

Am 2. Mai findet im Amphitheater II des Archäologischen Parks Carnuntum eine außergewöhnliche Sportveranstaltung statt. In authentischer Umgebung können Hobby- und Leistungssportler bei einem römischen Fünfkampf mitmachen. Erstmals sind auch Jugendliche eingeladen, an dem Wettkampf teilzunehmen.

Dieser spezielle Leichtathletikwettkampf ist abgeleitet vom Pentathlon der Römer. Einige Adaptierungen hinsichtlich der Wettkampfbekleidung, der Disziplinen und Punktebewertung sind natürlich notwendig, ansonsten ist der Wettkampf sehr authentisch gehalten. Abgewickelt wird die Veranstaltung vom Niederösterreichischen Leichtathletikverband, wobei die Kämpfer römisch gekleidet sind. Die Disziplinen, die man bewältigen muss: 1 - Stadion - Lauf (195 Meter), beidbeiniger Fünferhopp, Diskuswurf aus dem Stand, Speerwurf aus dem Stand und der Diskuswurf aus dem Stand. Der Ringkampf als Disziplin des Pentathlon wurde aus Sicherheitsgründen durch den 5 - Stadien - Lauf ersetzt.

Trainingsmöglichkeiten und Qualifikationen finden vor Ort ab 9.30 Uhr statt, der Wettkampf wird um 14.00 mit Fanfarenklängen eröffnet.

Nenngebühr: ATS 70,- ; jeder Teilnehmer erhält eine Flasche Carnuntiner Wein. *Anmeldungen werden bis 16. April 1998 entgegengenommen (01 - 227516).*

Zuschauer haben freien Eintritt: Ab 9.30 Uhr Zweikampfdemonstrationen, Marschlager der Römergruppe CORHORS I ITALICA, römische Spezialitäten, Quiz ...

29. und 30. Mai: 3. Carnuntiner Römerfest im Freilichtmuseum Petronell

- **Sommercamp „Leben bei den Römern“**
11. 7. bis 17. 7. und 18. 7. bis 24. 7. 1999 für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren (Preis pro Teilnehmer inkl. Verpflegung und Betreuung: ATS 2490,-);

- **Sommercamp mit Lateinunterricht**
23. - 29. 8. 1999 für 13 - 14jährige (Kosten pro Teilnehmer: ATS 2890,-); Die Jugendlichen schlafen in Legionärszelten in den römischen Ruinen, backen Brot auf einer heißen Lehmplatte, grillen am Lagerfeuer, töpfeln nach römischem Vorbild, unternehmen eine Wanderung durch die Donauauen, eine Rätselralley, eine Fackelwanderung u.a.

- **Projektwoche bei den Römern**
5. - 8. Schulstufe, 6 Tage, Preis pro Schüler: ATS 2890,- inkl. Verpflegung und Programmbetreuung. Bei dieser Projektwoche steht das aktive Erleben römischer Geschichte wie beim Sommercamp im Vordergrund.

Neu in Carnuntum:

- **Am Schauplatz: Lebendiges Amphitheater (Kernzone II, Legionslager und Lagerstadt)**
6. - 8. Schulstufe, ca. 2 ½ - 3 Stunden; Preis pro Schüler: ATS 65,-
Hier begann die geschichtliche Entwicklung Carnuntums, als die legio XV Apollinaris zwischen 35 und 40 n. Chr. ein festes Militärlager errichtete, das zu den bedeutendsten Festungen am römischen Donaulimes zählte. Heute sind in dieser Kernzone das Fundament des rechten Lagertores und die Ruinen des Amphitheaters I zu sehen.

Rollenspiele ermöglichen den Schülern ein unmittelbares Erproben der verschiedenen Funktionen eines Amphitheaters und seiner rituellen Abläufe: Als Gladiatoren messen sie sich in unblutigen Wettkämpfen, als Priester opfern sie den Schicksalsgöttern, als Legionäre erforschen sie das authentisch angelegte Marschlager, als Besucher aus allen Bevölkerungsgruppen des römischen Reichs erfreuen sie sich an „Brot und Spielen“. Bei diesem aktionsorientierten Vermittlungsangebot mit Aktualitätsbezug werden Szenen aus dem römischen Leben am Originalschauplatz anschaulich präsentiert.

Auskünfte:
Archäologischer Park Carnuntum Betriebsgesellschaft m.b.H., Hauptstraße 296, 2404 Petronell, Tel. 02163 - 33770, Fax 02163 - 33775, e-mail: info@carnuntum.co.at

VERANSTALTUNGEN

• ARGE NÖ - LATEIN

25.3. 1999: Schulversuch Latein ab der 1. Klasse; Wahlpflichtfach Latein - Erfahrungsberichte
9 - 16 h, Gymnasium der Englischen Fräulein, Schneckgasse 3, St. Pölten

• ARGE NÖ - GRIECHISCH

14.4. 1999: Die Odyssee in der Literatur nach dem 2. Weltkrieg
9 - 16 h, BG Krems, Piaristengasse 2

Die Bundesolympiade Latein / Griechisch findet vom 31. Mai bis 4. Juni 1999 in Bad Deutsch Altenburg / NÖ statt.

**NÄCHSTER
REDAKTIONSSCHLUSS:
15. MAI 1999**

• ARGE WIEN

Montag, 22. 3. 1999

Univ. Prof. Dr. Oswald Panagl: Ovidrezeption im europäischen Musiktheater
17.30 Uhr im BG IX, Wasagasse 10, Parterre rechts.

• ARBEITSKREIS LATEIN DER VCL WIEN

Dienstag, 13. 4. , 19.00 Uhr im Vereinslokal, Freyung 6 (2. Hof), 1010 Wien
Univ. Doz. Dr. Fritz Lošek: Christliche Feste und religiöse Bewegungen. Ein von lateinischen Quellen gesäumter Gang durch das Kirchenjahr und durch die Jahrhunderte.

Was bedeutet der Hexameter *Cisio Iamus Epi sibi vindicat Oc Feli Marcel*? Wie sich verhalten, wenn Ostern und Pascha auf einen Tag fallen? Sah ein Mönch des 8. Jahrhunderts das Fegefeuer? Und wo stand der erste Weihnachtsbaum?
(...tunc quoque de silva porci mactantur obesi [Carm. Salisb. 10,47])

• HUMANISTISCHE GESELLSCHAFT KÄRNTEN

16. April 1999, 19.30 Uhr
Die Etrusker

Univ. Prof. Dr. Luciana Aigner - Foresti (Wien)
Festsaal der Wirtschaftskammer Kärnten, Bahnhofstraße 42, Klagenfurt

• ARGE STEIERMARK

**Unsterblicher Mythos -
Mythenrezeption in Musik, Literatur
und Bildender Kunst**

8.3. 1999, 13.00 h - 10.3., 17.15 h

Ort: Schloss Retzhof bei Leibnitz
Präsentation von unterrichtsrelevanten Beispielen für die Rezeption bekannter antiker Mythen in Oper, Operette, Musical und Lied, bei bedeutenden Erzählern (Kafka, Mann, Frisch, Handke, B. Strauss), in der DDR-Literatur, in der Philosophie der Moderne bzw. Postmoderne sowie in der Malerei (Deckenfresken im Schloss Eggenberg).

Referenten: O.Univ. Prof. Dr. Oswald Panagl, Salzburg; Doz. Dr. Herwig Gottwald, Salzburg; Dr. Roman Prochaska, Mag. Fridrun Schuster, Graz; Dr. Günter Lachawitz, Wien; Mag. Renate Glas, Klagenfurt

Leitung: Dr. Renate Oswald

Exkursion nach Pettau - Poetovio - Ptuj
4.5.1999 (Abfahrt von Graz um 8 h)

Die Exkursion soll den Kolleg(inn)en einen bedeutenden Handelsknotenpunkt an der römischen Bernsteinstraße näherbringen, indem antike und mittelalterliche Bau- und Denkmäler besichtigt werden. Zusätzlich soll ein Treffen mit slowenischen Kollegen den Gedankenaustausch zum Zweck des länderübergreifenden Unterrichts aus Latein und Griechisch fördern.
Interessenten melden sich bei Mag. Wolfram Liebenwein (Tel. / Fax 0316 - 327091).

Selbstbehalt: für Bus und Verpflegung
Leitung: Mag. Wolfram Liebenwein

• STYRIARTE

Die steirischen Festspiele stehen heuer unter dem Motto „Erklär mir, Liebe“. Das Eröffnungsfest findet unter dem Titel „Venus und Mars“ am **20. Juni um 18 Uhr** auf dem Grazer Schlossberg statt. Am 15., 17., 18. und 20. Juli gibt es im Schauspielhaus um 20 Uhr **Monteverdis L'Orfeo** (www.styriarte.com).

• ARGE LATEIN - VORARLBERG

ALEMANNIA LATINA: 17. März 1999, 14.00 bis 17.00 Uhr, PI Feldkirch,
Leitung: Prof. Mag. Hartmut VOGL
Die ganztägige Exkursion dazu findet am **19. März 1999** (Josefitag), ebenfalls unter der Leitung von Prof. VOGL statt.

Die mündliche Reifeprüfung - ein Erfahrungsaustausch

18. Mai 1999, 18.00 - 20.30 Uhr, PI
Feldkirch, Leitung: Prof. Mag. Hartmut VOGL

Spezialgebiete, Textumfang in der Vorbereitung, vertiefende und fächerübergreifende Prüfungsfragen; allgemeine Informationen zur Lage des Lateinunterrichts in Vorarlberg, zur Situation an den einzelnen Schulen (Werbung?) und den Möglichkeiten auch in der Lehrerfortbildung sollen in der Veranstaltung zur Sprache kommen.

• **VOLKSHOCHSCHULE BREGENZ**
Clunia - Brigantium. Neue Gesichtspunkte zur römischen Geschichte Vorarlbergs?

Univ. Ass. Dr. Robert Rollinger

11. März 1999, 20.00 Uhr, Vortragssaal des Landesarchivs, Kirchstr. 28, Bregenz.
Der Vortrag bietet einen Überblick zur historischen Entwicklung der Clunia - Frage und einen Einblick in die neuesten Erkenntnisse zur Lokalisation und Organisation römischer Raststationen.

Wirtschaftstheorie und Wirtschaftsweisheit der Griechen

Univ. Prof. Dr. Reinhold Bichler

Donnerstag, 8. April 1999, 20.00 Uhr,
Kleiner Reichshofsaal, Lustenau
Der Vortrag beschäftigt sich mit Ansätzen zur Wirtschaftstheorie bei den griechischen Klassikern und mit gedanklichen Alternativen zur damals bestehenden Wirtschafts- und Sozialordnung.

Die Römer südlich des Hochrheins.

August und Kaiseraugst.

Univ. Ass. Dr. Robert Rollinger

Samstag, 29. Mai 1999

Anmeldung bis 19.5.1999 unter Tel. 05574 - 525240 erforderlich!

Die Exkursion führt zu einem der schönsten Archäologieparks der Schweiz.

Romanische Sprachen - schnell verstehen über Latein.

OStR Mag. Dr. Werner Nagel

17. März 1999, 19.30 Uhr (2 Abende),
BG Bregenz, Blumenstraße

Anmeldung erforderlich: 05574 - 525240
Anhand von neusprachlichen Texten und gezieltem Übungsmaterial werden Grundlagen für einen raschen Zugang zu den romanischen Sprachen geschaffen.

Le Figaro, 14.1.99

LITTÉRATURE

S U P P L É M E N T H E B D O M A D A I R E • L I V R E S

QUAND LA FRANCE PERD SON LATIN

Alors que l'enseignement
des langues mortes
est à nouveau menacé,
un ouvrage évoque cinq
siècles d'usage du latin
à travers l'Europe.
Réflexion sur la destinée
et le rôle formateur de la
langue de Virgile. Page 3

EDITORIAL Jean-Marie ROUART

de l'Académie française

Identité

On s'aperçoit de l'utilité du latin et du grec au moment où ils vont disparaître. C'était une discipline dans un monde qui n'en veut plus, tout en se lamentant de la perte de ses repères. Pour le latin, il faut admettre que beaucoup de professeurs ont contribué à lui donner mauvaise presse auprès des élèves : l'habitude de faire copier comme punition des vers latins, le caractère souvent soporifique des textes choisis ont pu faire apparaître son étude comme un penum. Au lieu d'expurger les textes un peu lestés, notamment ceux de Tibulle ou de Suétone, qui enflammaient les imaginations adolescentes, il aurait été préférable de montrer de Rome non son aspect austère, juridique, militaire, mais son caractère d'actualité vivante.

Ce monde de la Grèce et de Rome, leur civilisation, leur langue, on aura beau faire et dire, nous en sortons. Ils nous ont imprégnés si profondément qu'il est difficile, voire impossible, de nier leur influence. Latin, grec, christianisme sont les mamelles auxquelles s'est alimentée cette Europe qu'on tente de construire aujourd'hui à la Bourse plutôt que dans les écoles. Le véritable fonds commun européen, c'est une géographie et surtout des références communes : Alcibiade, Aristide chassé parce qu'il était trop juste, le duel de Démosthène et d'Isocrate, *Les Catilinaires*, la mort d'Agripine dans Tacite, la description des champs Catalauniques, les légions de Varus, Platon, Aristote, Pythagore, Thucydide, Euripide, Homère, Lucrèce, Virgile, tout cela constitue le fonds commun de l'histoire de la pensée et de l'art européens. Le soubassement et les clés sans lesquels ce qui va suivre risque de devenir opaque sinon incompréhensible. Comment comprendre Racine, Corneille, Shakespeare, Goethe, si l'on ne possède pas quelques notions de l'histoire ancienne. Voltaire, Chateaubriand, Hugo sont pétris de culture classique. Et dans les auteurs contemporains, qui pourra lire avec profit le *Malatesta* de Montherlant, la *Gloire de l'Empire* de Jean d'Ormesson, les *Mémoires d'Hadrien* de Marguerite Yourcenar. Ces ouvrages et mille autres apparaîtront

Identité

(Suite de la page 1)

comme des fossiles, des cétacés échoués, inutiles, sur la grande plage uniforme de la mondialisation.

Il faut beaucoup d'orgueil ou de témérité pour rompre avec son passé. Le passé de la France, ce n'est pas seulement Pharamond et Clovis, c'est Périclès, Socrate, César. Abandonner le grec et le latin au moment où les élèves sont plus perdus que jamais comme des ilotes ivres entre les espaces infinis d'Internet, la vulgarité médiatique galopante, la remise en question générale des principes, c'est retirer un élément de stabilité, d'ancrage, de réflexion. De ce point de vue, on ne saurait trop recommander la lecture du livre de Françoise Waquet, qui traite de ce sujet austère avec une érudition gaie et une ouverture d'esprit rare.

On oublie que les acteurs de la Révolution française étaient gorgés jusqu'à l'intoxication des hauts faits des héros de la République romaine. Staline a fait interdire le latin sous le prétexte qu'il réprouvait ses origines bourgeoises, mais surtout parce que le latin était une incitation à la réflexion historique et une école de liberté. Nous voulons nous débarrasser du latin et du grec parce que nous voulons être au goût du jour d'une modernité ou d'une « contemporanéité » illusoire, ou pour nous aligner sur le modèle américain, parce que le latin et le grec n'apparaissent pas « utiles » : oui, inutiles comme la poésie, le roman, la philosophie, l'art ! Coupons les ailes à ce préjugé inepte. Tout ce qui concourt à nous faire comprendre nos racines, à nous situer dans l'histoire, à détenir les clés des œuvres et à nous éclairer sur notre identité n'est pas seulement utile, c'est essentiel. J.-M. R.

The Tunbergs are a fairly normal couple, but when night falls they whisper sweet nothings to each other in Latin like "Te maxime amo", "I love you to the ultimate degree."

The Tunbergs reside in Kentucky where they live, eat and breathe Latin. When friends come over for dinner they chat breezily in the language of the ancient Romans and scoff at cynics who think outdated tongues should be taken off life support and left to die in peace.

And while millions of kids the world over are writing their Christmas wishlists asking Santa Claus for Winnie the Pooh and Elmo toys, the Tunbergs offer something a little bit different – a Latin translation of Dr Seuss' classic "How the Grinch Stole Christmas".

Of course in Latin the title, "Quomodo Invidiosulus Nomine Grinchus Christi Natalem Abrogaverit," is a bit of a mouthful for your average non-Latin speaking toddler.

Even the name of the author sounds odd: "Doctore Seuss." So what does Jennifer Tunberg, who translated the book with her husband Terence, think the average kid might say if the Latin "Grinch" appeared under the tree on Christmas morning? "I hope the average response would be very positive," she said. "I think it would be if they were studying Latin. If they were not yet studying Latin and they don't recognise the language they might be puzzled." But would most kids not prefer a Teletubbies doll? "That depends on the kid, I think," she said with a laugh.

Published by Bolchazy-Carducci of Wauconda, Illinois, a specialist in Latin and Greek books, "Grinch" joins "Winnie the Pooh" and Doctore Seuss's "All The Places You'll Go," which have already been printed in Latin editions.

"Grinch", first published in English in 1957, tells the tale of a creature called the Grinch who tries to stop Christmas from arriving by stealing all the villagers' presents and food. But Christmas comes anyway.

For those without a working knowledge of Latin, the book comes with an extensive glossary including words that may not be found in classic Latin texts such as *pedirota*, mean-

*For those without a working knowledge of Latin, the book comes with an extensive glossary including words that may not be found in classic Latin dictionaries such as *pedirota* – meaning roller skates, and *armarium frigidarium* – meaning refrigerator.*

ing roller skates, and *armarium frigidarium*, meaning refrigerator.

Tunberg said she and her husband hope readers will appreciate their opus "not as a novelty but rather as a sign that Latin continues to be a living language and not just a venerable relic of the race who wore the toga."

Terence Tunberg, who like his wife teaches at the University of Kentucky, in Lexington, said the challenge of translating Seuss was not as easy as it may seem since Seuss was a punner, rhymor and an inventor of words.

"We could not directly translate the words he came up with so we had to try and penetrate his meaning," he said. So the first page of "Grinchus" reads, "Laetuli Laetopoli florentes festo Christi natalicio valde delectati sunt omnes ad unum..." This means "The little happy ones, thriving in Happytown delighted in Christmas, all of them to the last man" – a bit different from Seuss' snappier opening of "Everybody down in Whoville liked Christmas a lot..."

The Tunbergs' love of Latin goes beyond their work. Every Friday night they have dinner with students

Venerable Relic

Latin revival as the millennium approaches?

By Mark Egan, Los Angeles

and chat in Latin. When fellow Latin lovers come to stay in their house Latin is the tongue of choice. And every year Terence hosts a convention where the only language spoken is, you guessed it, Latin.

"People think of Latin as the language of the Romans but in fact it was the language of all the educated throughout the Middle Ages and the Renaissance in Europe and well into early modern time," he said. Until the 16th century, Latin was the common language of European authors, intellectuals and scientists, and in

some places such as Germany and Austria many books were still written in Latin as late as the 18th century.

But for most people Latin was last heard regularly in Roman Catholic Mass, which was celebrated in Latin until the 1960s. And no one who ever studied Latin in school could forget all those verbs of yesteryear: Amo, amas, amat...

Terence Tunberg said the language is enjoying something of a revival as the millennium approaches. "There has been a great rise in Latin in regular public schools over the

past 10 or 15 years because it gives people some cultural awareness and it does seem to have real impact on all language skills."

Having conquered Dr Seuss, the Tunbergs are now back working on more academic turf. Jennifer said she was preparing a study on a utopian novel from 1648 called "New Jerusalem" by English lawyer Samuel Gott.

It was published anonymously in Latin and most scholars assumed until recently that it was actually written by John Milton. "I'm writing an article on how Samuel Gott is using the ancient novel tradition to describe a modern utopia and teach morality in his own period," she said, sounding upbeat and passionate and making the project sound really interesting. Ehem optume! (Ah, great!)

Centrum Latinitatis Europae

Rainer Weißengruber, Linz

• Die Veranstaltungsserie zum Thema „**Otium**“ soll 1999 fortgesetzt werden. Am 20./21. März findet eine **Sonderveranstaltung** zu diesem Themenkreis mit den **Bischöfen von Linz und Gorizia**, S.E. Maximilian Aichern und Antonio Bommarco, in Aquileia statt: „Otium / Freizeit aus der Sicht der Kirche“. Die beiden Bischöfe werden sich dem Thema aus der Sicht der alten lateinischen Ordensregeln nähern und die Problematik des Themas in unserer heutigen Leistungsgesellschaft aufzeigen. Wir werden versuchen, durch Übersetzungen das Verständnis von ital. Beiträgen zu erleichtern.

Für Übernachtungen empfehlen wir Ihnen: Hotel Patriarchi, Aquileia, (Tel 0039-0431-91036); Zwei-Bett-Zimmer (Dusche/WC und Buffetfrühstück): Lit. 120.000

• Zusammen mit Prof. Dr. Gottfried Hoislbauer wird ein besonderes 3-Tages-Seminar in einem Landhotel am Gardasee zum Thema „**Bucolica und Georgica**“ als interdisziplinäre Veranstaltung für **Lateiner und Biologen** vorbereitet (Termin: wahrscheinlich Oktober 1999 in Colà di Lazise bei Bardolino, voraussichtlich mit Unterstützung durch das PI - OÖ, Busreise von Linz ausgehend).

• Die für November '98 in Sirmione geplante Veranstaltung „**Catull & CO**“ wurde auf Frühjahr 1999 (mit Erweiterung des Themas auf: „**Catull & Co: Wege für die Jugend zum Verständnis von Dichtung**“) verschoben. Um den Gästen aus Ostösterreich die Anreise zu erleichtern, ist an eine Abhaltung der „Disputationes“ in Cividale (bei Udine) gedacht. Termin: 23. (abends) - 25. April (mittags).

Als Veranstaltungsort ist das sehr hübsch renovierte Hotel „Locanda Al Pomodoro“ am Ortsrand der alten Stadt vorgesehen. Halbpension: Lit 75.000 p. P. im Zweibettzimmer, Lit. 80.000 p. P. im Einbettzimmer (Dusche/WC).

Eigener Parkplatz im Hotelhof vorhanden, auch Anreise mit Bahn leicht möglich (gute IC-, EC- und EN-Verbindungen Wien - Udine - Wien, häufig verkehrende Lokalbahn Udine-Cividale, Autobahnabfahrt Udine-Nord oder Udine-Süd, dann noch 18 km nach Cividale)

Bei Interesse bitte ich um Nachricht an:
Tel/Fax: 0732-772534.

Grundsätzlich wollen wir in Zukunft auch in Österreich Veranstaltungen anbieten.

Neugriechischkurs

Chania, Kreta - 28.8. - 4.9.1999

Kursort: Chania (50.000 Ew.; gelegen an der Nordküste, mit romantischem Hafen, venezianischer Altstadt und schönen Stränden; guter Ausgangspunkt für Ausflüge und Exkursionen)

Zielgruppe: interessierte Griechisch- und Lateinlehrer, Studenten

Leistungen:

- 1 Woche Neugriechischkurs (= 20 Wochenstunden; Unterricht in 2 Leistungsgruppen, Lehrmaterial)

- 7 Nächte Unterkunft im Hotel KRHTH (Doppelzimmer mit Dusche/WC; Einbettzimmerzuschlag: 1950.-) und Frühstücksbuffet

Das Mittelklassehotel befindet sich zwischen Altstadt und Sandstrand. Die Zimmer sind mit Balkon, Bad, Direktwahltelefon und Radio ausgestattet, die Hotelanlage mit Schwimmbad, Bar, Snackbar und Fernsehraum. In der Nähe gibt es eine Sporthalle, Tennisplätze und einen Sportplatz.

Preis: ATS 8.640

Veranstalter: Gesellschaft für Studienreisen FSTS, Pfeilgasse 1A, 1080 Wien
Tel./Fax 01 40 33 251; FAX 01 40 81 480
für die AG Griechisch Stmk, R. Oswald

Flug: Richtpreis (gemeinsame Anreise Linienflug Wien - Athen - Chania) ca. ATS 4000, Flughafentaxen derzeit ATS 470.

Mindestteilnehmeranzahl: 20

Anmeldungen: Bitte bis spätestens 15.3. schriftlich an FSTS, Pfeilgasse 1A, 1080 Wien, c/o Helmut Hampel, oder Dr. Renate Oswald, Baumgasse 5, 8045 Graz

Anmeldeformular Neugriechischkurs in Chania, Kreta

Name, Vorname, Titel
Schule, Beruf
Adresse
Tel./FAX:
Doppelzimmer mit

Neugriechischkenntnisse

Anfänger, geringe Vorkenntnisse ☐

Interesse an gemeinsamer Anreise: ja ☐
(Wien - Athen - Chania)

Fortgeschritten ☐
nein ☐

Datum, Unterschrift

EX LIBRIS

Karl Plepelits: Die Macht des Eros. Roman. Verlag Röschner, Klagenfurt 1998. Leinen gebunden, 196 Seiten. ATS 300,80 / DM 47,- / SFR 47,-. ISBN 3-85277-030-0

Hinter diesem Titel verbirgt sich der älteste erhaltene Roman der Weltliteratur, eine überaus spannende und menschlich berührende Liebes- und Abenteuergeschichte, die etwa zur Zeit von Christi Geburt in griechischer Sprache niedergeschrieben wurde und trotz ihres „biblischen“ Alters den heutigen Leser unmittelbar anspricht. Das ist allerdings nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, dass die sogenannte heidnische Antike in ihrer Geisteshaltung dem Menschen des ausgehenden 20. Jahrhunderts wesentlich näher steht als das christliche Mittelalter.

Und so bedurfte es tatsächlich nur einiger vorsichtiger Eingriffe in den überlieferten Text, um aus der 2000 Jahre alten Erzählung einen praktisch „modernen“ historischen Roman werden zu lassen mit dem großen Unterschied zu den gewohnten historischen Romanen, dass seine Schilderung des privaten Alltags der Zeit um Christi Geburt absolut authentisch ist.

Er erzählt, selbst bereits ein historischer Roman, die Geschichte von Doris und Dionysios, dem späteren berühmten Tyrannen von Syrakus. Diese handelt davon, wie zwei junge Leute sich finden, heiraten und getrennt werden. Doris wird wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit verschleppt, als Sklavin ins persisch beherrschte Kleinasien verkauft und sieht sich infolge ihrer Schwangerschaft nach einem missglückten und alsbald bitter bereuten Abtreibungsversuch gezwungen, ihren Herrn, der sich unsterblich in sie verliebt hat, zu ehelichen. Dionysios seinerseits gerät auf der Suche nach ihr ebenfalls in Kleinasien in die Sklaverei. Da dessen Herr, ein persischer Satrap, Doris zu verführen trachtet, beschwert sich ihr zweiter Gatte beim Großkönig über ihn, und so verlagert sich das Geschehen nach Babylon und später nach Phönizien.

Dort gelingt es Dionysios nach vielen Abenteuern und infolge seiner vorübergehenden ehelichen Verbindung mit einer ägyptischen Prinzessin, Doris wieder zu finden und mit ihr im Triumph nach Syrakus zurückzukehren.

Karl Plepelits: Römische Ferien oder: Mit der Zeitmaschine in die Römerzeit. Roman. Verlag Röschner, Klagenfurt 1998. Leinen, 786 Seiten. ATS 431,- / DM 67,30 / SFR 67,30. ISBN: 3-85277-029-7.

Was ist denn das, eine Zeitmaschine? Nun, das ist eine Maschine, mit der man in die Zukunft, aber auch in die Vergangenheit reisen kann. Ein recht praktisches Ding also nicht nur für Zukunftsforscher, sondern auch etwa für Historiker und insbesondere für Lateinschüler, die ihre Sprachkenntnisse durch sogenannte Sprachferien aufmöbeln wollen oder gar müssen.

Zwei Klagenfurter Gymnasiasten haben das erfasst: Sie basteln sich eine solche Maschine und reisen damit tatsächlich in die Römerzeit. Dort verbessern sie nicht nur ihre Lateinkenntnisse, sondern schließen mit den Menschen und ihren Sitten und Unsitten intime Bekanntschaft und erleben dabei nicht nur ein spannendes Abenteuer nach dem anderen, sondern machen auch manch interessante, manch bittere und manch süße Erfahrung. Der Roman selbst ist nun der völlig ungeschminkte und zugleich äußerst amüsante Bericht, den die beiden Zeitreisenden nach ihrer Rückkehr in die Gegenwart ihren Freunden (und nicht nur ihnen) geben. Da sie ausschließlich Selbsterlebtes berichten, ist auch diese Schilderung des privaten Alltags des 1. Jahrhunderts nach Christus zweifelsohne authentisch - sozusagen eine Kulturgeschichte in Erzählform. Da sie dies alles aber zugleich als Menschen des ausgehenden 20. Jahrhunderts erleben, kommt naturgemäß auch unsere heutige Zeit nicht zu kurz - entweder in direktem Vergleich oder in listigem, augenzwinkerndem Spiel mit der Gegenwart.

Rezensenten für IANUS gesucht!

Folgende Neuerscheinungen mögen bis 1. Mai 1999 bei der IANUS-Redaktion zur Besprechung angefordert werden:

Dr. Wolfgang J. Pietsch, A-8045 Graz, Ziegelstraße 9 h, Tel. / Fax 0316 - 68 72 08 oder e-Mail: Wolfgang.Pietsch@styria.com

Artemis-Verlag, Düsseldorf / Zürich: Marc Sautet: Ein Café für Sokrates. Philosophie für jedermann. 344 Seiten

Buchners Verlag, Bamberg: Reihe *Auxilia*

N. Holzberg, F. Maier et al.: Ut poesis pictura. Antike Texte in Bildern.

Bd 1: Interpretationen und Projekte. 158 Seiten

Bd 2: Untersuchungen. 166 Seiten

Studio. Kleine lateinische Texte zur Unterhaltung, zum Nachdenken und Weiterlesen

H. Trümper: Die versalzene Suppe. 32 Seiten

Oldenburg Verlag, München:

Pri(s)ma Latein-Lektüre. 134 Seiten. Lehrerheft 110 Seiten.

G. Fink, F. Maier: Ordo. Modellgrammatik Latein. 104 Seiten.

Reclam Verlag, Stuttgart:

Manfred Fuhrmann: Geschichte der römischen Literatur. 400 Seiten.

Cornelsen Verlag, Berlin:

P. Ovidius Naso: Amores, Ars amatoria, Metamorphoses. Auswahl, hrsg. v. R. Kussl. Mit einem Vorwort von N. Holzberg. 120 Seiten. (Lat. Textausgaben)

Styria Verlag, Graz:

A. Wildgans: Kirbisch oder Der Gendarm, die Schande und das Glück. Ein episches Gedicht. Mit einem Nachwort von Felix Mitterer. 214 Seiten.

Prisma Verlag / WBG Darmstadt:

Kai Brodersen: Das römische Britannien. Spuren seiner Geschichte. 260 Seiten.

Otto Lendle: Die Söldner des Kyros. Historischer Tatsachenroman (nach der Anabasis des Xenophon). 360 Seiten.

Gregor Maurach: Methoden der Latinistik. Ein Lehrbuch zum Selbstunterricht. 194 Seiten.

Universitätsverlag Brockmeyer,
Bochum:

Godo Lieberg: Caesars Politik in Gallien. Interpretationen zum Bellum Gallicum. 186 Seiten.

Varia:

Elisabeth Krenn: Führer durch das Museum und das Ausgrabungsgelände von Flavia Solva. 34 Seiten.

Betrifft: IANVS

Die Zeitschrift IANVS erscheint seit 1998 in einem neuen Verlag:
Manumedia Verlag Schnider,
Peterstalstraße 127, A-8042 Graz,
FAX 0316 - 47 13 02 - 4
Heft 19/1998 (120 Seiten) wurde Mitte September 1998 an alle Abonnenten und SODALITAS-Mitglieder versandt. Da möglicherweise auch wegen des Verlagswechsels in Einzelfällen das Heft nicht zugestellt wurde bzw. zugestellt werden konnte, mögen diesbezügliche Hinweise an die IANVS-Redaktion (siehe oben) gegeben werden.

Unsere Zeitschrift besitzt eine Homepage im Internet:

<http://lehrer.freepage.de/ianus/>
Wir freuen uns über jeden Besuch!

Antike in den Medien

Troja und die Koalitionsregierung

Jörg Haider hat offenbar seine Liebe zur altgriechischen Kultur entdeckt: Im Dezember bezeichnete er die Vorschläge der Regierung zur Steuerreform als „rot-schwarzes Trojanisches Pferd“ und sprach von „Management bei Chaos“ (Die Presse, 16.12.1998).

Aristoteles und der große Stress.

Von Klaus Bartels. Am 7./8. November 1998 veröffentlichte „Die Presse“ im Spectrum Seite I/II einen Artikel zum Thema Otium, im wesentlichen eine Zusammenfassung des Referats von K. Bartels bei der Tagung in Aquileia (Siehe auch *Circulare 4/1998, S.18*).

Cicero auf CD-Rom

Ist „scientia“ ein Maskulinum, Femininum oder Neutrum? Ein Mausklick genügt, um es zu wissen. Der Lateinunterricht bekommt frischen Wind durch neue Medien. Immer mehr Schüler greifen dankbar zu elektronischen Vokabel- und Grammatikhelfern. Lehrer hingegen stehen der Sache eher skeptisch gegenüber. (*Wiener Kirchenzeitung Nr. 45, 8.11.1998, S.24*)

Wieviel Latein muss sein?

An 82 AHS-Standorten in Österreich wird jetzt ab der 3. Klasse (7. Schulstufe) eine zweite lebende Fremdsprache unterrichtet. Der Lateinunterricht wurde um zwei Jahre aufgeschoben; er beginnt an diesen Gymnasien erst in der 5. Klasse (9. Schulstufe). Darüber hinaus gibt es einzelne Gymnasien mit sogenannten „Europaklassen“ (ab der 5. Klasse Latein oder Spanisch). Die Europaklasse am Akademischen Gymnasium in Salzburg verbindet den humanistischen mit dem neusprachlichen Schwerpunkt: 1. Klasse Englisch, 2. Klasse Latein, 4. Klasse Französisch; 6. Klasse Griechisch oder Spanisch / Italienisch. Das Ministerium hat bisher die Anträge von Gymnasien, die Latein von der 3. auf die 5. Klasse aufschieben wollen, weitgehend genehmigt. Ab der Fünften soll Latein aber die Regel bleiben. (*SN 26.1.1999, S.3*)

Antike im Radio

Dimensionen, 2.12.1998: „Mit Spaten und Computer“: 100 Jahre Österreichisches Archäologisches Institut. Ephesos in der Türkei, Tell el Daba in Ägypten, Aquileia in Italien, Aigeira und Lusoi in Griechenland sind nur einige Stätten, die in den vergangenen 100 Jahren von den Wissenschaftlern des ÖAI erforscht wurden. Das ÖAI ist heute ein modernes Forschungsinstitut mit 27 Mitarbeitern, einem Arbeitsbudget von rund 18 Millionen Schilling und zwei Außeninstituten (Athen, Kairo).

Dimensionen, 16.12.1998: „Opfer, Feste, Prozessionen“: Religion und Kult im alten Rom.

Feierliche Prozessionen zu Ehren der Überirdischen waren die Fixpunkte des religiösen Lebens im alten Rom. Vieles vom kultischen römischen Brauchtum ist vom Christentum übernommen

worden: Am 25. Dezember, auf den später das Christentum den Geburtstag Jesu datierte, feiern sie die Geburt des Mithras, des Sohnes des Sonnengottes. (*Nach: gehört 12/98*). Zum zugehörigen Buch siehe *Circulare 5/1998, S.10!*

Dimensionen, 12.1.1999: „Der Philosoph, der nie schreibt“.

Diese Sendung berichtete über ein Sokrates-Symposium in Mannheim. Sokrates gilt als Ahnherr der „Dialogphilosophie“. Als Inbegriff der Weisheit bezeichnete Sokrates die Prüfung und Hinterfragung jedes vermeintlich sicheren Wissens. Er galt in Athen als philosophischer Provokateur. Wegen seiner kompromisslosen Haltung wurde er zum Tod verurteilt.

Dimensionen, 32.1999: „Alexandria“ - Eine Stadt gräbt nach ihrer Identität. Taucher, Archäologen und Historiker auf den Spuren des antiken Alexandria. Am 4.10.1995 entdeckte der französische Wissenschaftler Jean-Yves Empereur mit seinem internationalen Archäologen- und Unterwasserteam Teile des Leuchtturms von Alexandria, eines der sieben Weltwunder der Antike. Alexandria hat durch diese Unterwasserforschungen einen neuen Aufschwung genommen. Die zweitgrößte Stadt Ägyptens wurde zu einem Mekka für Archäologen: Sie legen griechische, römische und frühchristliche Gräber frei, suchen nach dem Grab Alexanders des Großen und der Barke Kleopatras und wollen die berühmte, in der Antike zerstörte Bibliothek wieder aufbauen.

(*Nach: gehört 12/1998 - 2/1999*)

Mag. Michael Huber, G Sachsenbrunn
A-2880 Kirchberg/Wechsel

Oskar Lafontaine

hat wissenschaftliches Denken zum politischen Stil entwickelt. Gründlich geschult in Latein und Griechisch, hat er sich eine Argumentationstechnik angeeignet, die ihn selbst in freier Rede befähigt, komplizierte Sachverhalte übersichtlich darzustellen. (*Spiegel 53 / 28.12.1998*)

Sed

Angebote

- **Antike zum Be-Greifen (Angebot 1999) - Rudolf Spann Verlag und Versand, Panoramastraße 23, D - 82211 Herrsching, Tel. 0049 - 8152 - 8376, Fax 0049 - 8152 - 404 85**

Der neue Katalog ist da! Neu im Angebot sind die CDs „Synaulia. Die Musik des antiken Rom“ und „Aesopia“ von Jan Novák, „Sakra oder Römische Dichter in der Lederhos'n“ sowie ein Live - Videomitschnitt der Aufführung von Senecas „Troas“ bei den Ludi Horatiani 1993.

- **Werbematerialien**

1. Wir bieten weiterhin die in CIRCULARE 4 / 1998 beschriebenen Baumwolltaschen (Spende von ATS 30,- pro Stück plus Porto und Verpackung) an. Bestellungen nimmt nach wie vor die Redaktion (Fax 01 - 258 0139) entgegen. Sie können aber auch den Betrag von ATS 40,- (inkl. Porto) pro Tasche auf Kto. 000 34563938 (BLZ 20111, Erste Österr. Spar-Casse, lautend auf Frau Dr. Ulrike Sedlbauer), einzahlen und den Zahlungsbeleg (Name, Adresse!) faxen an 01 - 9148234!

2. Wir planen die Produktion von „Werbezuckerln“. Dieses Vorhaben kann ausschließlich bei genügend Vorbestellungen verwirklicht werden. Die Mindestabnahme / Bestelleinheit beträgt 100 Stück (= ca. ATS 200,- plus Verpackung und Versand). Interessenten wenden sich schriftlich unter Angabe der gewünschten Stückzahl an Frau Dr. Ulrike Sedlbauer, Rolandweg 4, 1160 Wien (Fax 01 - 9148234).

- **Pressespiegel**

Der in Auswahl erscheinende Pressespiegel kann in vollem Umfang gegen Ersatz der Kopier- und Portokosten angefordert werden bei Mag. Klemens Keplinger, Stiftsgymnasium, 4073 Wilhering.

- **Odysseus - Verlag**

Hans Widmer hat einen mehrfarbigen Aufkleber „Lernt Latein und Griechisch“ produziert (10 St.: SFR 5 / 50 St.: SFR 20 / 100 St.: SFR 35). Bestellungen richten Sie an **Hans Widmer, Juraweidstraße 11, CH - 5023 Biberstein, Tel / Fax +41 62 827 12 27.**

Weitere Angebote:

Lebendige Antike SFR 22,-
Römische Welt SFR 22,-
Griechische Mythologie SFR 18,-
Cursus Romanus (Kulturgeschichte mit 500 Dias) SFR 415,-
Griechische Küche SFR 20,-
777 griech. Inseln SFR 23,-
Spielkarten (Mythologie) SFR 4,80
div. Reiseführer (Kreta, Santorin, Naxos, Chalkidike, Peloponnes, Zakynthos, Athen, Samos ...)

- **Werbematerial des Deutschen Altphilologenverbandes**

Der Werbefalter „OMNIBUS - Latein für alle“ ist bei Firma Bögl - Druck, Hauptstraße 47, D - 84172 Buch am Erlbach gratis gegen Ersatz der Portokosten zu beziehen.

Eine Griechisch - Broschüre für Kinder ist erhältlich bei Frau Ingrid Häußinger, Tel / Fax 0049 - 8191 - 966873 (Portokosten).

Beim Landesverband Bayern des DAV (StR Dieter Friedel, Albrecht Dürer - Straße 10, D - 83026 Rosenheim) erhalten Sie gegen Ersatz der Portokosten Elternbriefe für Latein und Griechisch, Spaß mit Latein (Faltblatt für Kinder); weitere Werbematerialien (Aufkleber: 15 Pf., 4 Griechisch - Plakate im Set: DM 6, jeweils plus Portokosten) ebendort.

- Von den „**Münchener Dionysien 1997**“ ist jetzt ein Video erhältlich. Es bietet eine Zusammenfassung der über neun Stunden dauernden Veranstaltung mit unterschiedlichen Inszenierungsvorstellungen griechischer Tragödien. Bestelladresse: MRK - Productions / Florian Müller, Karl Schönherr - Straße 1, A - 6094 Axams (zahlbar mit Euroscheck über ATS 350,-, Ausstellungsort Axams).

- **Der Theaterverein Lilith (Tel. 0676 / 565 90 20)** bietet für Schulen zwei Aufführungen von je 50 Minuten Dauer an, Preis nach Absprache, Spielzeit: März bis Juni 1999.

1. Für 14 - 18Jährige: „Ödipus' Töchter“ (Bearbeitung der Tragödie „Antigone“ von Sophokles, dessen dramaturgische Linie jedoch grundlegend verändert wird.)

2. Für 10 - 14jährige: „Flucht vor der Antike“ (Zwei Schülerinnen auf Griechenlandurlaub erleben eine Reise durch die Mythologie).

- **Neues Pompei-Video**

Die in Ottaviano bei Neapel ansässige Software- und Video-Firma „Capware-Video“ hat kürzlich ein neues Produkt auf den Markt gebracht: Ein 30-Minuten-Video, das in Computeranimationen einen Rundgang durch das virtuell wieder aufgebaute Pompei bietet. Mehrere der bekanntesten Villen werden mit ihren Fresken, Gärten und all dem üblichen Hausrat perfekt gezeichnet vorgestellt, ein beinahe atemberaubendes Videospektakel, das auch hartgesottene EDV-Verwöhnte zu Lob veranlasst hat. Das auch in (gekünstelter) deutscher Sprache erhältliche Video gibt einen Vorschmack auf das, was schon in Kürze in Pompei im großen Stil angeboten werden wird - vorausgesetzt, die ewigen bürokratischen Hürden verzögern das gute Vorhaben nicht noch länger: Geplant ist ein Multimediakino neben den Ausgrabungen, in dem derartige Animationen auf großer Leinwand vorgeführt werden sollen. In Zukunft soll man also „Ruinen plus Rekonstruktions-Show“ mit einem kumulativen Eintrittsticket erleben können.

Die Firma „Capware“ ist aber nicht der einzige italienische Anbieter auf diesem Sektor. Der Verlag „De Agostini“ in Novara bietet ein schönes Video mit Computerrekonstruktionen der römischen Foren an, interessant besonders deshalb, weil die Zeichnungen aus dem aktuellen Bestand der archäologischen Zonen gleichsam herauswachsen. „La Roma dei Cesari“ hat nur den einen Nachteil, dass es bislang nur in italienischer Version besteht. Freilich: Angebots der gebotenen eindrucksvollen Bildmontagen ist der (etwas primitive) Text ohnehin zweitrangig.

Rainer Weißengruber, Linz

Nächste Seite: ➔
Zeitgenössischer Totenschein aus Slowenien - auch in lat. Sprache!
Dr. Renate Oswald, Graz

MARIBORSKA ŠKOFIJA

Dioecesis Mariborensis
Archiv Archivum



SLOVENIJA

Slovenia

Župnija GALICIJA

Parochia

Dne 24. 12. 1998

Die

štev. 34/XII/98

num

TOTENSCHHEIN

MRLIŠKI LIST

TESTIMONIUM MORTIS

Mrliška knjiga:

Lib. defunct.

zv. 1842 - 1883

tomus

str. 192

pagina

štev. -

numerus

Leto, mesec, dan smrti 1880 Dezember 14

Annus, mensis, dies mortis

pokopa 1880 Dezember 16

sepulturae

Kraj smrti, ulica, štev. Zavrh 5 Pfarre GALICIJA

Locus mortis

Príimek, ime, poklic, Franz FALK

vera umrlega - Cognomen

nomen, conditio, religio

defuncti(ae) Volksschullehrer rkt

Rojstni dan in kraj 1841 Voinik

Nativitatis dies, locus

Vzrok smrti Auszehrung

Causa mortis

Previden ia

Provisus

Pokopališče Zavrh

Coemeterium

Ime in služba voditelja pogreba Priester Jožef MATOH

Nomen et character sepellentis

Arhivska taksa: - SIT

150,00 Asch

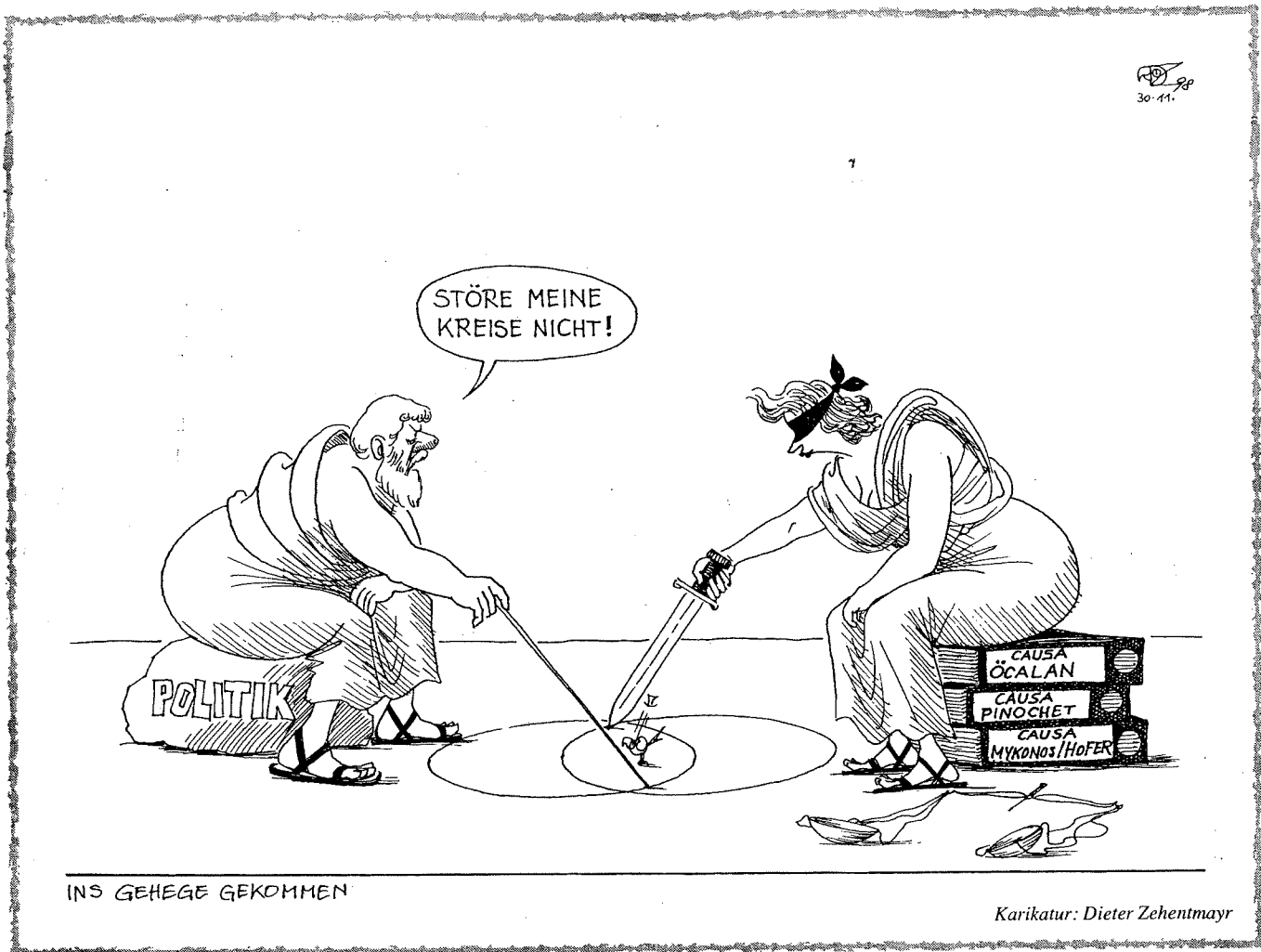
L.S.



Župnik

Parochus

škofjski arhivist



Der Standard, 30. November 1998

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber und Herausgeber:

SODALITAS (= Freundeskreis) - Bundesarbeitsgemeinschaft der klassischen Philologen in Österreich
p. A. Mag. Wilhelmine WIDHALM - KUPFERSCHMIDT (=Redaktion), Leopoldauer Platz 82 / 3, 1210 Wien

Vorstand

Vorsitzende: Mag. Wilhelmine WIDHALM - KUPFERSCHMIDT, Leopoldauer Pl. 82 / 3, 1210 Wien

Vorsitzender - Stellvertreter: Mag. Klemens KEPLINGER, Canongasse 5, 4060 Leonding

Schriftführer: OStR Mag. Gerhard SOMMER, Siedlerstraße 4, 5023 Salzburg

Schriftführer - Stellvertreter: Dr. Ulrike SEDLBAUER, Rolandweg 4, 1160 Wien

Kassier: Mag. Christof W. LAMOT, Plüddemanngasse 93 A / 21, 8010 Graz

Kassier - Stellvertreter: Mag. Christian LINZBICHLER, Rosenbergürtel 27, 8010 Graz

Grundlegende Richtung

Pflege und Förderung klassischer Bildungstraditionen (Latein, Griechisch) im österreichischen Schulwesen, Unterstützung der Aus- und Fortbildung aller AHS - Lehrer(innen) für Latein und Griechisch sowie Vertretung ihrer pädagogischen Interessen und Verankerung klassischen Bildungsgutes im Bewußtsein der Öffentlichkeit (§ 2 der Vereinsstatuten).

GENERALVERSAMMLUNG DER SODALITAS 1999 - ANKÜNDIGUNG

Termin: Samstag, 10. April 1999, 15.00 h

Ort: Piaristentheater, BG Krems, Piaristengasse 2, 3500 Krems

Termin und Zeitplan wurden mit Rücksicht auf die durch § 61 Gehaltsgesetz betroffenen Kolleg(inn)en gewählt.

Das Rahmenprogramm wird gemeinsam mit der Humanistischen Gesellschaft Krems veranstaltet, der wir auf diesem Wege für die organisatorische Arbeit vor Ort herzlichen Dank sagen, allen voran Herrn Univ. Doz. Dr. Fritz LOŠEK!

Bei dieser Generalversammlung soll vor allem das Gespräch im Kollegienkreis möglich sein.

Freitag, 9. April, 18.30 h: Allgemeinbildung - zeitloser Wert oder wertlose Zeitvergeudung
(Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wirtschaft, Medizin etc.)

Ort: Piaristengasse 2, 3500 Krems

Samstag, 10. April 1999, 15.00 h:
Univ. Prof. Dr. Herwig Friesinger:
Die Römer und ihr Nachleben im Donaauraum, anschließend Generalversammlung, danach gemütliches Beisammensein bei einem Kremser Heurigen.

Sonntag, 11. April, 10.00 h: Exklusivführung durch das Römermuseum Mautern - Anmeldung erforderlich:
Das Museum ist nämlich zu dieser Zeit offiziell gesperrt.

Für Übernachtungsmöglichkeiten verweisen wir auf das Tourismusbüro Krems, Tel. 02732 - 82676, Fax 02732 - 70011.

Bitte, beachten Sie die von den Statuten vorgegebenen Fristen:

§ 9 (4). Anträge zur Generalversammlung sind mindestens vier Wochen vor dem Termin der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen.

Bis 12. März müssen alle Anträge an die Generalversammlung (Vorschläge für die Tagesordnung) bei der Redaktion eingelangt sein, Wahlvorschläge (siehe rechts § 11) sind an den Wahlleiter, Herrn OStR Mag. Manfred LANG, 3100 St. Pölten, Schneckgasse 3, zu richten.

Zu wählen sind laut § 11 (1) der Statuten der Vorsitzende und sein Stellvertreter, der Schriftführer und sein Stellvertreter, der Kassier und sein Stellvertreter, ein Bereichssprecher für das Unterrichtsfach Griechisch, ein Referent für Kontakte zu den Universitäten und der Mediensprecher.

Sie erhalten vor den Osterferien die Tagesordnung und die bis 12. März eingelangten Wahlvorschläge zugesandt!

Bitte, bekunden Sie Ihr Interesse an unseren gemeinsamen Anliegen auch durch Teilnahme an der Generalversammlung bzw. durch Einbringen von Anträgen / Tagesordnungspunkten. Der Vorstand greift Anregungen und Kritik gerne auf, sofern sie ihm bekannt sind.

Bitte, helfen Sie uns bei der Organisation der Rahmenveranstaltungen. Wir bitten um Einsendung des untenstehenden Abschnittes bis spätestens 26. März an die Redaktion!

Im Rahmen der Generalversammlung 1999 melde ich mich verbindlich an zur Teilnahme:

- Heurigenbesuch (10.4.) ☐ ja
- Museumsbesuch (11.4.) ☐ ja

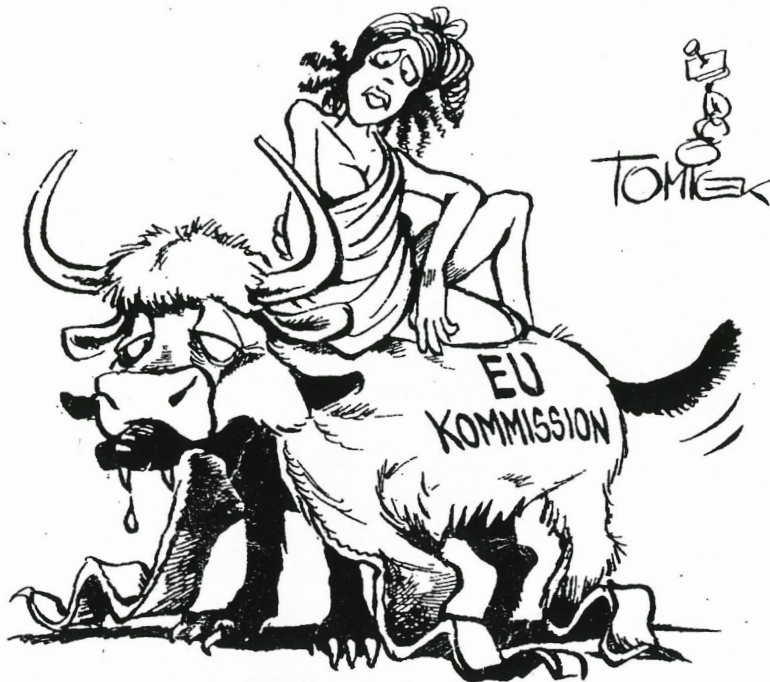
Zutreffendes, bitte, ankreuzen!

NAME:

ADRESSE:

Datum, Unterschrift:

An die
SODALITAS-
Bundesarbeitsgemeinschaft
klassischer Philologen in Österreich
p.A. W. Widhalm-Kupferschmidt
Leopoldauer Platz 82/3
A-1210 Wien



Wurde Europa getäuscht?

Karikatur: Tomicek

Die Presse, 29.1.1999

In eigener Sache

- Der Tagungsband „otium - negotium“ ist in Vorbereitung. Erschwert wird die Arbeit daran, weil noch lange nicht alle Referenten ihren Beitrag schriftlich abgeliefert haben.
- Auch an der CD „Marc Aurel“ wird gearbeitet. Wir danken für die zahlreichen Subskriptionen.
- Wir danken allen, die bereits ihren Mitgliedsbeitrag für 1999 überwiesen haben. Zur Erinnerung für alle anderen unsere Kontonummer:

Kontonummer 7480544 bei der PSK
(BLZ 60000), lautend auf SODALITAS, Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen in Österreich.

Vollmitglieder: 320,-
Familienmitgliedschaft: 420,-
Sozialtarif (bis 10. Dienstjahr): 200,-

BITTE, TEILEN SIE UNS NAMENS- UND ADRESSÄNDERUNGEN UMGEHEND MIT!

Medieninhaber und Herausgeber:
SODALITAS - Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen in Österreich
DVR 0727393

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Wilhelmine Widhalm - Kupferschmidt (Vorsitzende)
Leopoldauer Platz 82 / 3, A - 1210 Wien

Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1210 Wien

Zulassungsnummer 306794W98
P.b.b.

Frau Prof.
Mag. W. WIDHALM-
KUPFERSCHMIDT
Leopoldauer Platz 82 / 3
1210 WIEN

Gaudeamus - EURO - Strophe

Am 1.1.1999 wurde der EURO in dreizehn europäischen Ländern eingeführt - ein historischer Augenblick, der auch von den Lateinern gewürdigt werden sollte, und zwar mit einer neuen Strophe des bekannten Studentenliedes „Gaudeamus igitur“:

*Gaudeamus igitur,
Europaei sumus.
Multis bellis magnis ductis,
terris claris EURO iunctis
nobis erit certa pax,
nobis erit certa pax.*

OSTr Dr. Werner NAGEL
Steinerfeldweg 3, 6800 Feldkirch

Hofrat OStR
Mag. Wilhelm Ziskovsky,
LSI i. R., verstorben

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht vom Ableben Hofrat Ziskovskys. Er war von 1978 bis 1986 Landesschulinspektor in Niederösterreich.

Hofrat Ziskovsky, ursprünglich Lehrer am BG Krems, war nicht nur in der Aus- und Fortbildung und in der ARGE Latein tätig: Bei der Oberstufenreform setzte er sich sehr für Latein ein und forcierte das Zustandekommen der Latein- und Griechischolympiade. Griechisch war ihm stets ein besonderes Anliegen.

R.I.P.